



© Christian Flatscher

Das Sammlungs- und Forschungszentrum in Hall ist die neue zentrale Einrichtung für die von den Tiroler Landesmuseen verwalteten Sammlungsbestände, die mit mehreren Millionen Kunst- und Kulturgegenständen zu den größten regionalen Beständen in Österreich zählen.

2013 schrieb das Land Tirol einen EU-weiten, offenen Wettbewerb aus, an dem sich 150 Architekturbüros aus ganz Europa beteiligten und aus dem Franz&Sue im Jahr 2014 als Gewinner hervorgingen. Die Sammlungsbestände der Tiroler Landesmuseen waren zuvor an verschiedenen Standorten in Innsbruck untergebracht.

Mit dem neuen Sammlungs- und Forschungszentrum (SFZ) erhält das Land ein kompaktes Gebäude, das Depots, Werkstätten, Arbeitsräume und Forschungslabors an einem Ort bündelt. Durch die Vereinigung dieser unterschiedlichen Nutzungen und die architektonische Lösung durch Franz&Sue nimmt das SFZ in der österreichischen Museumslandschaft eine beispielhafte Rolle ein.

#### Materialität und Gestaltung des Baukörpers

Das Gebäude gleicht einer Schatzkiste, die sich in annähernd quadratischer Form wie ein flacher Monolith in die Landschaft am Ortsrand von Hall fügt. In die Hanglage eingeschnitten, ragt nur ein Drittel des Gebäudes aus dem Erdreich hervor, sodass es an der Rückseite lediglich eine Höhe von zwei Metern erreicht. Die mit grauen, glasfaserverstärkten Betonplatten verkleidete Fassade gibt sich nach außen hin hermetisch. Unregelmäßig verteilte Ausbuchtungen wurden einem Faustkeil aus dem 7. – 8. Jahrtausend v. Chr. nachempfunden, dem ältesten von Menschen erzeugte Werkzeug in der Sammlung. Die Anordnung der Platten an der Fassade nimmt Bezug auf die Verteilung der Fundorte in Tirol. Durch die Verwendung des modernen Baumaterials (Fibre C) wird altes Handwerk mit zeitgenössischen technologischen Entwicklungen kombiniert. Das Exponat wird in der Fassade quasi konserviert. Die Gebäudehülle verfügt nur über wenige reduzierte Perforierungen: Das Tor für die LKW-Schleuse, Lüftungsschlitz, die Fenster zur Tischlerei oder der Haupteingang durchbrechen die panzerartige Haut. Während der Arbeitstage ist das Tor geöffnet, dessen Innenseiten rot im schwarzen, solitären Baukörper leuchten.



© Andreas Buchberger



© Christian Flatscher

## Sammlungs- und Forschungszentrum der Tiroler Landesmuseen

Krajinc-Straße 1  
6060 Hall in Tirol, Österreich

ARCHITEKTUR  
**Franz&Sue**

BAUHERRSCHAFT  
**Land Tirol**

TRAGWERKSPLANUNG  
**petz zt-gmbh**  
**BERNARD Gruppe**

LANDSCHAFTSARCHITEKTUR  
**idealice Landschaftsarchitektur**

FERTIGSTELLUNG  
**2017**

SAMMLUNG  
**newroom**

PUBLIKATIONSDATUM  
**01. Oktober 2017**



© Christian Flatscher

**Das räumliche Konzept: Zwiebelprinzip**

Die vielfältigen Anforderungen an das räumliche Konzept setzten die Architekten mittels eines einfachen Prinzips um: Vergleichbar mit den Schichten einer Zwiebel wurden Räume mit ähnlichen Funktionen von außen nach innen angeordnet. Im äußersten Ring befinden sich die Depotflächen, danach folgt ein Gang- bzw. Erschließungsring und im Kern gruppieren sich Arbeits- und Atelierräume für die ca. 40 Mitarbeiter:innen des SFZ, die sich rund um ein introvertiertes begrüntes Atrium legen. Der Entwurf von Franz&Sue überzeugte, weil durch die „klare Konzeption sowie die aufgezeigte Einfachheit“ dargelegt wurde, „wie selbstverständlich die Entwurfsaufgabe lösbar sein kann“ – so die Jury. Durch seine unbehandelte Holzfassade sowie großzügige Fensterbänder bildet das Atrium außerdem einen Gegenpol zur harten Hülle der geschlossenen Außenhaut und bietet damit ein hochwertiges Arbeitsumfeld.

**Zukunftsfähige technologische Lösungen**

Eine der zentralen Aufgaben der Planer:innen war es, für das etwa 7.800m<sup>2</sup> große Depot ein konstantes Raumklima herzustellen und den Anteil konventioneller Technik möglichst gering zu halten. Zwei der drei Geschosse sind in der Erde versenkt und nützen die gleichbleibende Umgebungstemperatur. Ohne aufwendige Klimatechnik konnten für den klimatisch sensiblen Depotbereich somit optimale Temperatur- und Luftfeuchtigkeitsverhältnisse geschaffen werden. Darüber hinaus verfügt das Gebäude über eine Photovoltaikanlage mit einem Ertrag im Ausmaß des Stromverbrauchs von 25 Haushalten. In der gesamten Projektentwicklung wurde ein besonderes Augenmerk auf Ressourcenschonung und den Einsatz bauökologischer Materialien gelegt.

Hohe Qualität am Arbeitsplatz, komfortable Logistik und kurze Wege über den Erschließungsgang von den Büros, den Werkstätten, Pack-, Entlade- und Konservierungsräumen, dem Fotoatelier und der Tischlerei auf kurzem Weg erreichbar. Für die Restaurator:innen stellt dies eine optimale Arbeitssituation dar, da die Exponate nahe an den Forschungsräumen liegen und bei Bedarf rasch besichtigt werden können. Gang und Büros verschmelzen zu einer großen, hellen Arbeitswelt rund um das Atrium, das eine ruhige, grüne Oase mit hoher Aufenthaltsqualität bildet. Die Wissenschaftler:innen hatten sich einen „kontemplativen Denkkreis“ gewünscht, der mit der Anordnung der Räumlichkeiten ideal gelöst wurde. (Text: Architekten)

**DATENBLATT**



© Christian Flatscher



© Andreas Buchberger



© Andreas Buchberger

**Sammlungs- und Forschungszentrum  
der Tiroler Landesmuseen**

Architektur: Franz&Sue (Erwin Stättner, Robert Diem, Christian Ambos, Michael Anhammer, Harald Höller)  
 Mitarbeit Architektur: Corinna Toell (PL), Joseph Suntinger, Wolfgang Fischer, Theresa Wauer, Susann Murtezani, Diana Nemeth, Eveline Leichtfried  
 Bauherrschaft: Land Tirol  
 Tragwerksplanung: petz zt-gmbh, BERNARD Gruppe  
 Landschaftsarchitektur: idealice Landschaftsarchitektur (Alice Größinger)  
 Bauphysik: Schöberl & Pöll (Helmut Schöberl, Michael Pöll)  
 Lichtplanung: Pokorny Lichtarchitektur  
 Fotografie: Andreas Buchberger, Christian Flatscher

Thermische Gebäudesimulation: Jung Ingenieure  
 Gebäudetechnik: DI Dieter Schwaninger, HG Engineering  
 Brandschutzplanung: FSE Ruhrhofer Schweitzer GmbH  
 Leitsystem: Lichtwitz Leinfellner visuelle Kultur KG  
 ÖBA: Gelmini & Baumgartner GmbH  
 Museumplanung: Prevart GmbH

Maßnahme: Neubau  
 Funktion: Forschung

Planung: 2014 - 2015  
 Ausführung: 04/2016 - 06/2017

Grundstücksfläche: 12.000 m<sup>2</sup>  
 Bruttogeschoßfläche: 14.030 m<sup>2</sup>  
 Nutzfläche: 12.760 m<sup>2</sup>  
 Bebaute Fläche: 4.640 m<sup>2</sup>  
 Umbauter Raum: 63.075 m<sup>3</sup>  
 Baukosten: 20,3 Mio EUR

NACHHALTIGKEIT  
 Energiesysteme: Geothermie, Photovoltaik  
 Materialwahl: Stahlbeton

AUSFÜHRENDE FIRMEN:  
 Betonfassade: Eder Blechbaugesellschaft m.b.H., Völkermarkt



© Andreas Buchberger



© Andreas Buchberger



© Andreas Buchberger

Holzfassade: Vorhofer Lintner, Reith im Alpbachtal  
 Fassadenplatten: Rieder Smart Elements GmbH, Maishofen  
 Mauerwerk: Kostmann GesmbH, St. Andrä  
 Fenster: SFL technologies GmbH, Stallhofen  
 Türen: m e metallbau gmbh, Pasching  
 Schlosserarbeiten: Herbst GmbH – Metallbau, Saalfelden  
 Tapetentore: Otto Platter GmbH, Zams  
 Trockenbau: HTB Bau-GesmbH, Arzl im Pitztal  
 Bautischler: Suntinger u. Wallner GmbH, Rangersdorf  
 Gebäudeinstallationen  
 Elektroinstallationen: Elektro Aschaber GmbH&CoKG, Kitzbühel  
 Heizung/Lüftung/Klima/Sanitär: Caverion Österreich GmbH, Salzburg  
 Raumlufttechnik: Ing. G. Trenkwalder GmbH, Jenbach  
 Aufzug: Schindler Aufzüge und Fahrtreppen, Innsbruck  
 Objektausstattung  
 Böden: Fankhauser GmbH  
 Möbel: Bene GmbH

**PUBLIKATIONEN**

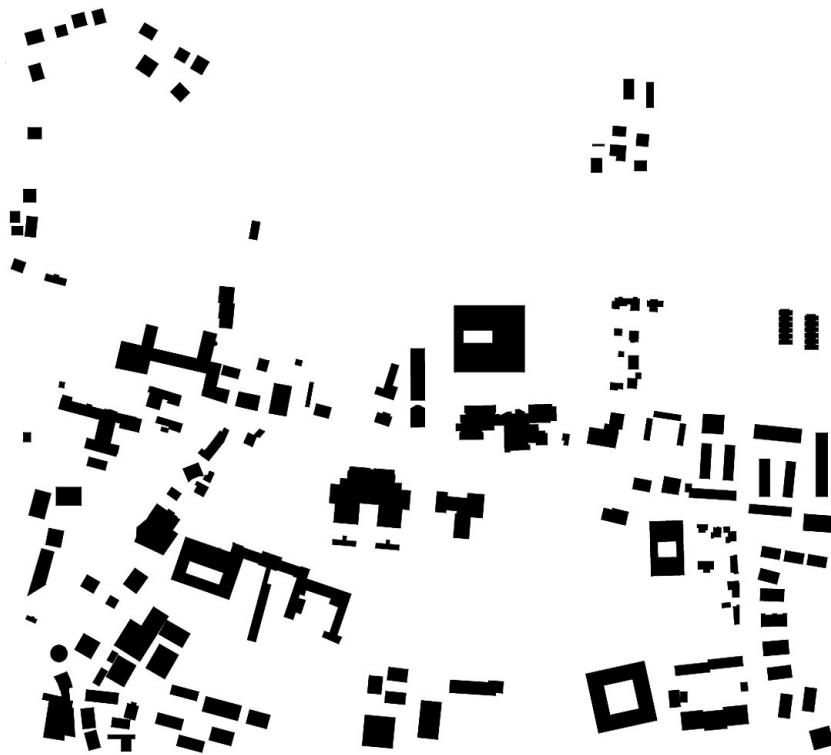
2017 ORF Tirol  
 2017 Baunetz, 13.09.2017  
 2017 Tiroler Tageszeitung, 09.09.2017

**AUSZEICHNUNGEN**

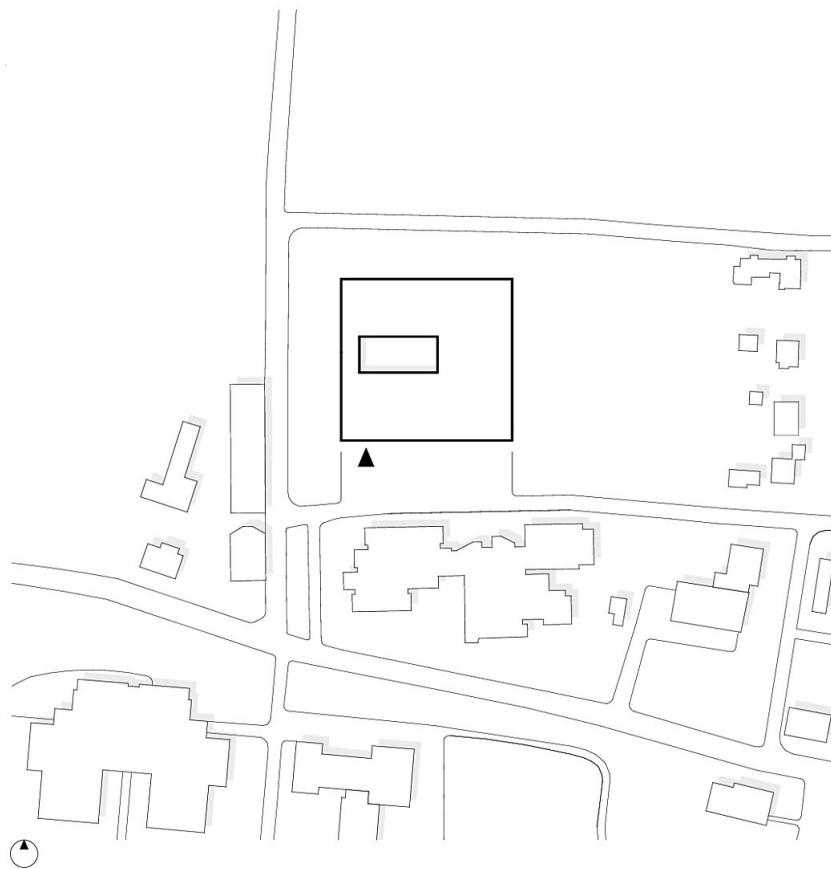
ZV-Bauherrenpreis 2018, Nominierung  
 Staatspreis Architektur & Nachhaltigkeit 2019, Nominierung  
 Auszeichnung des Landes Tirol für Neues Bauen 2018, Lobende Erwähnung

**WEITERE TEXTE**

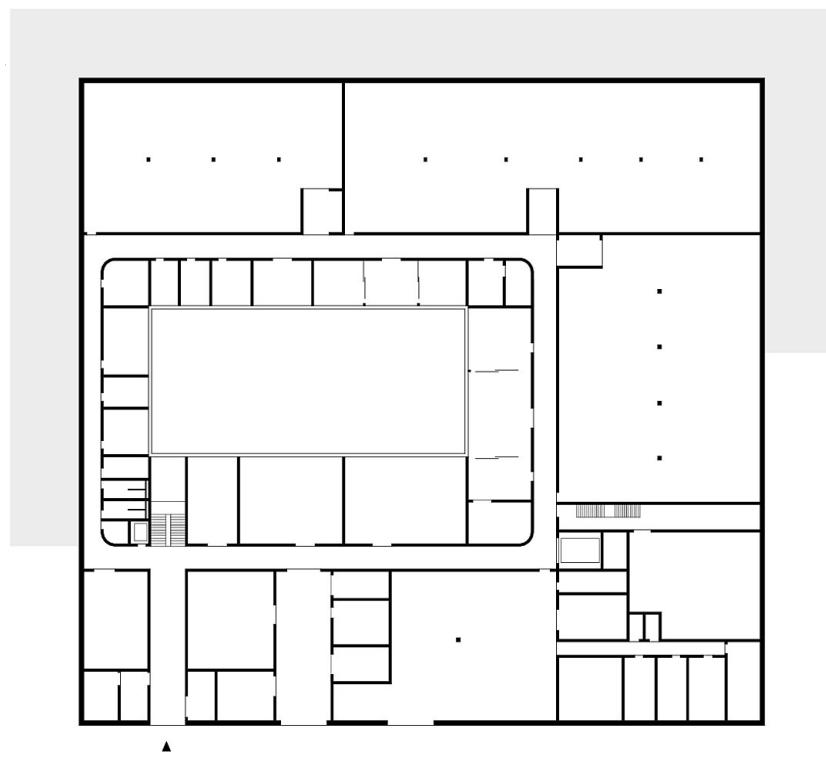
Text Nominierung Staatspreis Architektur & Nachhaltigkeit 2019, newroom, 31.07.2019  
 Sammlungs- und Forschungszentrum der Tiroler Landesmuseen, aut. architektur und  
 tirol, 18.10.2018  
 Schatztruhe in Schwarz, Maik Novotny, Der Standard, 16.09.2017



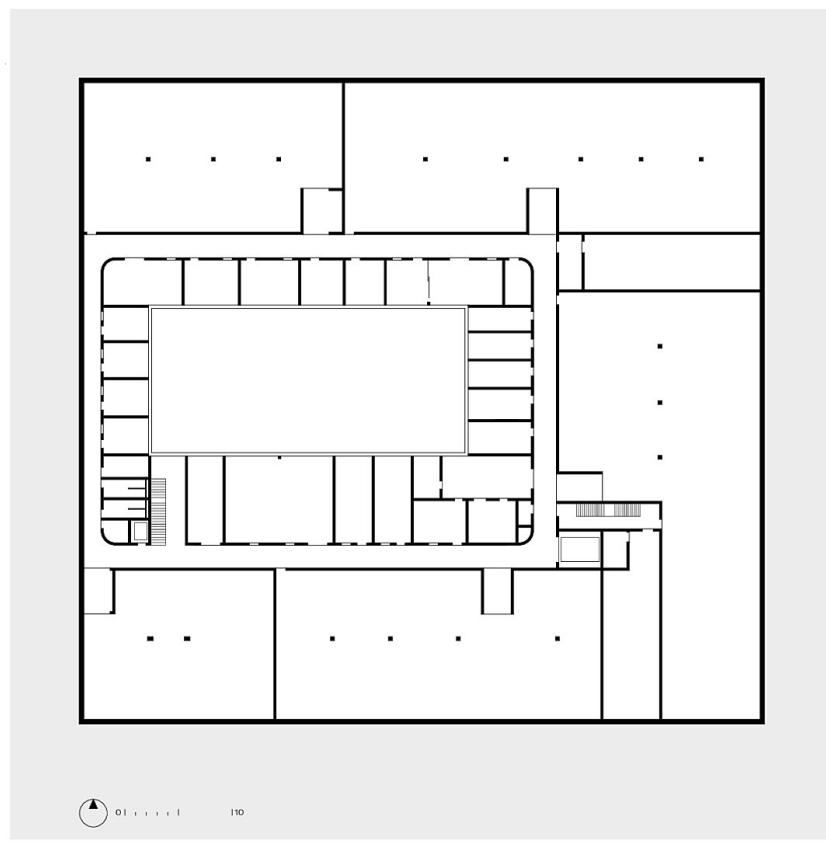
Schwarzplan



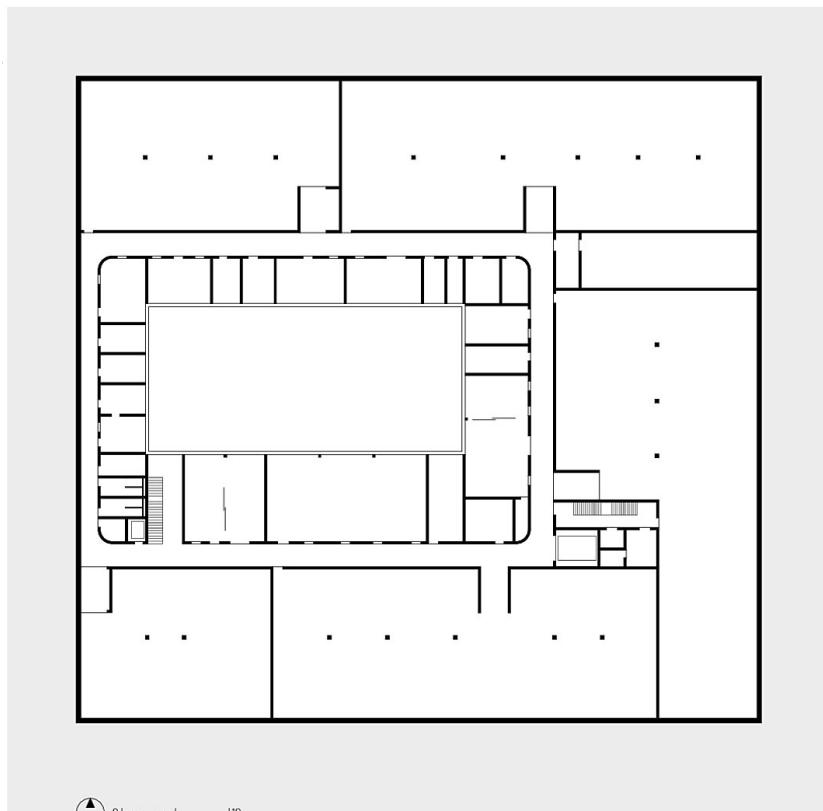
Lageplan



Sammlungs- und Forschungszentrum  
der Tiroler Landesmuseen

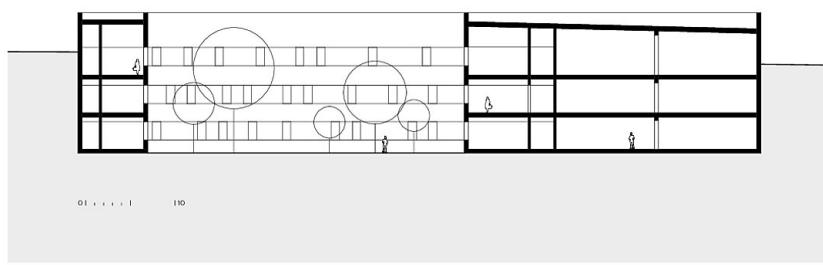
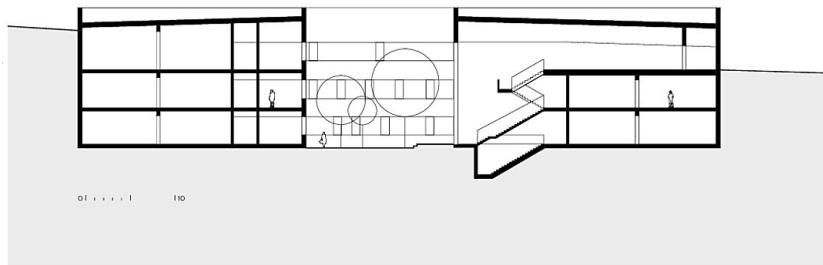


Grundriss UG1

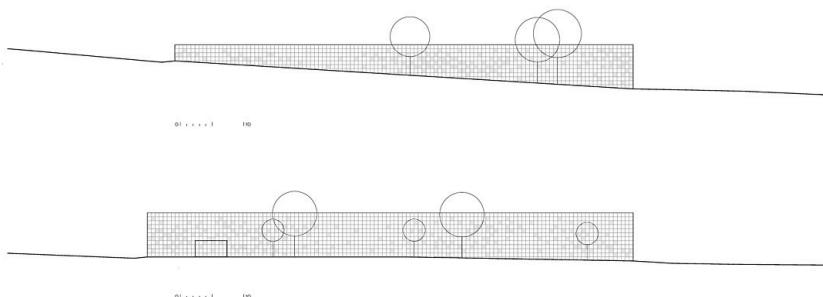


**Sammlungs- und Forschungszentrum  
der Tiroler Landesmuseen**

Grundriss UG2



Schnitte



Ansichten